



Die neun verunfallten Fahrzeuginsassen konnten sich selber retten. [Bild kapo]

Kleinbus mit Kindern verunfallt – drei Verletzte

Malters: Unfall vom Samstagmorgen auf der T10

Auf dem Weg ins Sportlager verunfallten in Malters acht Kinder und ihr Fahrer. Ihr Kleinbus war von der Strasse abgekommen. Drei Kinder mussten zur Kontrolle ins Spital.

Am Samstag, 11. Februar, um 9 Uhr, war ein Kleinbus in Malters auf der Autostrasse T10 Richtung Wohlen von der Strasse abgekommen. Infolge einer kurzen Unaufmerksamkeit fuhr der 25-jährige Lenker über den rechtsseitigen Fahrbahnrand hinaus und stiess frontal gegen ein Kurvensignal. Anschliessend glitt das Fahrzeug über die abfallende und schneebedeckte Böschung hinunter. Nachdem er gegen einen Baumstamm geprallt war, kam der Bus 13 Meter vom Fahrbahnrand entfernt auf dem Dach liegend zum Stillstand. Der Lenker sowie die acht mitfahrenden Kinder und Jugendlichen im Alter von acht bis 14 Jahren – welche alle angegurtert waren – konnten sich selbstständig aus dem Fahrzeugwrack befreien. Durch einen die Unfallstelle passierenden Arzt wurden sie erstversorgt.

Auf dem Weg ins Sportlager

Drei Kinder zogen sich leichte Verletzungen zu und wurden zur Kontrolle mit zwei Rettungswagen ins kantonale Spital Luzern gebracht.

Die Gruppe gehörte zu einem auswärtigen Skiclub und war auf dem Weg in ein Trainingslager im Entlebuch, wie

Flucht nach Kollision mit Strasseneinrichtung

In der Nacht auf Samstag, um zirka 1 Uhr, ereignete sich ebenfalls auf der Autostrasse in Malters ein Alleinunfall eines Personewagens, wie die Polizei mitteilte. Kurz nach der Tankstelle Muffenhaus in Fahrtrichtung Luzern stiess das Fahrzeug gegen einen Abgrenzungsaun. Der Metallzaun wurde auf einer Gesamtlänge von 48 Metern total demoliert. Nach der Kollision verlor der Unfallwagen auf einer Länge von 100 Metern Öl. Ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern, setzte der Lenker die Fahrt fort. Drittschaden entstand von gegen 5000 Franken. Beim Unfallwagen handelt es sich um einen Personewagen der Marke Volvo, Farbe dunkelblau/anthrazit. Das Unfallfahrzeug dürfte an der linken Frontpartie massive Beschädigungen aufweisen. Die Polizei bittet Zeugen, sich unter Telefon 041 248 81 17 zu melden. [kapo]

die Polizei auf telefonische Anfrage erklärte. Die Kinder wurden durch Klubleitungsmitglieder bis zur Weiterfahrt betreut. Beim Unfall entstand Sachschaden in Höhe von 5000 Franken. Die Autostrasse war im Bereich der Unfallstelle während zwei Stunden in Fahrtrichtung Wohlen gesperrt. Der Verkehr wurde lokal umgeleitet. [kapo/EA]

wetter bild



Langsam bilden sich Schweissperlen

Prognose Lange hat dieser Langläufer vom Unterlindenbühl, Schüpfheim, den eisigen Temperaturen getrotzt. Nun werden sich erste Schweissperlen bilden: Das Thermometer steigt langsam aber sicher wieder in den Plusbereich. Heute ist es zunächst noch bewölkt mit etwas Schneefall. Tagsüber zeigt sich bei mässigem Nordostwind ab und zu die Sonne, bevor am Abend wieder

Schneefall aufkommt. Morgen schneit es ergiebig bei Höchsttemperaturen bis 1 Grad. Am Donnerstag steigt die Schneefallgrenze gegen 500 Meter, es wird bis zu 2 Grad warm. Im Flachland sind grössere Aufhellungen möglich. Der Freitag ist wiederum meist bewölkt, die Schneefallgrenze liegt bei 900 Meter, die Höchsttemperatur bei 3 Grad. [Text EA/Bild br.]

Zum 20. Mal träfe Sprüche

Flühli: Die Hirsmändigs-Gesellschaft wird 20 Jahre alt

In unzähligen Stunden dichtete der Hirsmändigsbote Klara Bucher träfe Sprüche für den 20. Hirsmändigsbrief, der am nächsten Hirsmändigvormittag, 20. Februar, auf dem Dorfplatz verlesen wird. Heuer feiert die Hirsmändigs-Gesellschaft im Waldemmental ihren 20. Geburtstag und wartet daher mit einigen Überraschungen auf.

Punkt 11 Uhr werden am Montag, 20. Februar, Böllerschüsse das Waldemmental erschüttern und so den Start der Flühler Fasnacht signalisieren. Klara Bucher, erster weiblicher Bote in der Geschichte der Gesellschaft, wird heuer zum zweiten Mal, begleitet von den Trychlern, auf den Dorfplatz reiten und hoch zu Ross ihren Brief vor viel Publikum verlesen. Die Sörenbergerin bereitet sich bereits seit Wochen auf ihren Auftritt vor.

Denn das ganze Jahr hinweg muss «Stoff» zusammengetragen werden. Der Hirsmändigsbrief stichelt in Knittelversen gegen Politik und Wirtschaft und posant lustige Dorfgeschichten heraus, die eigentlich niemand hätte erfahren sollen. Dabei hofft jeder insgeheim, dass er/sie nicht auf die Schippe genommen wird.

Botschafter im Kurhaus-Saal

Nach dem Hirsmändigsbrief und dem Versöhnungstrunk trifft man sich auch heuer im vollbesetzten Kurhaus-Saal zum traditionellen Hirsemahl.

Der Auftritt des Hirsmändigsboten auf dem Dorfplatz ist zwar das Kern-



Die rot-grünen Flaggen im ganzen Dorf stimmen auf den 20. Hirsmändig ein. [Bild sab]

stück des Tages, aber auch auswärtige Botschafter bieten durchaus Paroli. Ab 13.45 Uhr treten am Montag Botschafter aus der ganzen Region auf, die berichten, was beispielsweise in Escholzmatt, Schüpfheim oder Entlebuch seit der letzten Fasnacht passiert ist. Diese

auswärtigen «Gemeindeberichte» wurden in den letzten Jahren nicht nur in Versform gesprüchelt, sondern sogar auch geodelt. In der Zwischenzeit werden die kleinen Gäste bei der Kinderfasnacht im Pfarreiheim bestens unterhalten.

Dorf fasnächtlich geschmückt

Schon vor Wochenfrist hat sich der Dorfkern von Flühli für das Jubiläum der Fasnachtsgesellschaft herausgeputzt. An von der Gemeinde zur Verfügung gestellten neuen Halterungen an den Strassenlampen wehen Flaggen in den traditionellen Farben der Hirsmändigs-Gesellschaft. Am kommenden Sonntag wird die Hirsmändigs-Gesellschaft auch am Umzug in Schüpfheim einen Auftritt haben.

Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums dürfen die Besucherinnen und Besucher aber auch am Hirsmändig selbst auf zahlreiche zusätzliche, überraschende Höhepunkte auf dem Dorfplatz und im Kurhaus-Saal gespannt sein. [sab]

Hirsmändig nach uraltem Vorbild

Der Hirsmändig im Entlebuch ist der wohl älteste Luzerner Fasnachtsbrauch und geht auf die Schlacht bei Buttisholz Ende des 14. Jahrhunderts zurück. Die Entlebucher besiegten damals die Gugler (englische Söldner), stahlen dem letzten Feind die Uniform und schnitten ihm die Nase ab. Diese sollen sie nach England zurückgeschickt haben. Die festfreudigen Entlebucher gelobten, dem Sieg fortan zu gedenken – dies natürlich mit Tanz, Festessen und Wettkämpfen, immer jeweils am Hirsmändig. Allmählich entwickelte sich daraus

ein spezieller Fasnachtsbrauch. Hauptfigur ist der Hirsmändigsbote, ein Entlebucher in der gestohlenen Uniform als Gugler verkleidet. Er bringt die lange Nase zurück. Der Bote tut dies mit frechen Versen und Sprüchen.

In den kargen Hungerszeiten gegen Ende des 19. Jahrhunderts ging der Brauch allmählich unter, bis sich 1992 – also vor genau 20 Jahren – eine Gruppe Einheimischer dieser Tradition wieder annahm und es sich zur Aufgabe machte, den Hirsmändig nach altem Brauchtum wiederzubeleben. [sab]

kurz gemeldet

Die Preise im Grosshandel blieben im Januar stabil

Die Preise im Schweizer Grosshandel sind im Januar auf dem gleichen Niveau verharrt wie im Vormonat. Sowohl die Preise der inländischen Produzenten als auch jene der Importe blieben im Durchschnitt stabil, wie das Bundesamt für Statistik (BFS) am Montag mitteilte. Zurück gingen die Preise der inländischen Produzenten insbesondere bei Rohmilch (4,1 Prozent) und Schlachtrindern (3,7 Prozent), teurer wurde hingegen recycelter Schrott (12,8 Prozent). Im Vergleich zum Januar 2011 ist bei den inländisch produzierten Gütern ein Preisrückgang von 2,3 Prozent und bei den importierten Gütern ein Preisrückgang von 2,6 Prozent festzustellen.

Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Rückgang des Preisniveaus um 2,4 Prozent. [sda]

Erdbeben der Stärke 4,2 erschütterte die Schweiz

Am späten Samstagabend ereignete sich in der Schweiz ein Erdbeben der Stärke 4,2 auf der Richterskala. Der Erdstoss war in weiten Teilen der Deutschschweiz, im Jura und bis ins Tessin spürbar. Nach Angaben des Schweizerischen Erdbebendienstes der ETH Zürich ereignete sich das Beben um 23.45 Uhr. Das Epizentrum lag zwischen Zuger- und Ägerisee in einer Tiefe von 30 Kilometern. Wegen der grossen Tiefe sei es unwahrscheinlich, dass das Beben Schäden verursacht habe. [sda]

Popdiva Whitney Houston starb im Alter von 48 Jahren

Die US-Sängerin Whitney Houston starb am Samstagmittag in einem Hotel in Beverly Hills bei Los Angeles. Sie wurde 48 Jahre alt. Die Todesursache ist noch nicht klar, ein Fremdverschulden scheint zurzeit jedoch unwahrscheinlich. [sda/EA]

schmunzel ecke

Zu seiner Mutter sagte wütend ein kleiner Tintenfisch: «Ich will jetzt endlich mal wissen, welches meine Arme und welches meine Beine sind!»